

stammt aus den Tagen kurz nach dem 4. Oktober, denn die Weihe Oktavians in *prima dominica mensis Oct(obris)*²⁶⁵) ist das zuletzt berichtete Ereignis und damit *Terminus post quem*. In das naturgemäß sehr tendenziöse Rundschreiben ist der Text eines während des Konklaves von Anfang September schriftlich festgehaltenen Abkommens zwischen den Kardinälen inseriert²⁶⁶), das, wie erwähnt, in der Abschrift des cvp. 629 sichtbar hervorgehoben wurde²⁶⁷). Ohne Unterbrechung greift die Eintragung, die ebenfalls bei Rahewin parallel überliefert ist²⁶⁸), auf die Lage 5 (fol. 34) über.

Nach dem bereits einem anderen Zusammenhang zugehörigen Brief Nr. 43 folgt in der Ausfertigung für den Patriarchen von Aquileja die Wahlenzyklika Viktors IV. *Quantum honorem imperii* (Nr. 44)²⁶⁹). Die Adresse ist so allgemein gehalten, daß nur der Name des jeweiligen Empfängers eingesetzt werden mußte; auch der kaiserliche Hof wurde direkt angesprochen²⁷⁰). Durch offiziöse Darstellung der Ereignisse versucht Viktor IV. die Rechtmäßigkeit seines Standpunktes klarzulegen. Das datierte Schreiben (*Data Segnie v. K. Novembris*²⁷¹) vom 28. Oktober 1159 wurde dem Salzburger Erzbischof wahrscheinlich während seines Aufenthaltes in Aquileja Anfang Januar 1160 vom Empfänger zugänglich gemacht²⁷²). Das Dokument war für Eberhard, der bereits der Seite Alexanders III. Sympathien bekundete, von höchstem Interesse.

²⁶⁵) Fol. 34r, Zeile 8 von oben f.

²⁶⁶) ... *pactum unanimiter fecimus et scripto mandavimus, quale nunc sequitur* (fol. 33r, Zeile 1 f.).

²⁶⁷) Vgl. oben S. 370 f.

²⁶⁸) Rahewin IV, 62 (MGH Scr. rer. Germ., 31912, S. 303 ff.).

²⁶⁹) Peregrin I. (1132—1161). Auch dieses Stück bei Rahewin (IV, 60).

²⁷⁰) *Venerabilibus fratribus patriarchę Aquilegensi, archiepiscopis, episcopis et karissimis filiis abbatibus, ducibus, marchionibus, comitibus et ceteris principibus et egregie familie imperiali in sacratissima curia domini F(riderici) serenissimi et invictissimi Romanorum imperatoris commorantibus* (fol. 35r, Zeile 1 ff.).

²⁷¹) Fol. 45v, Zeile 2 von unten. F i s c h b a c h, Briefsammlung Eberhards I. S. IX und S. 28 zu November (!) 28.

²⁷²) Der Aufenthalt dort geht aus Nr. 43 (1160 um Januar 20) hervor: *Postquam a vestra benignitate* (sc. Romano episcopo Gurcensi) *recessimus* (nach 1159 Dezember 19, vgl. Salzburger UB 2, S. 479, Nr. 343), *a domino patriarcha obtime sumus suscepti* ... (fol. 34r, letzte Zeile — fol. 34v, Zeile 1). Die zitierte Urkunde ist noch in Salzburg ausgestellt, Eberhard war also wohl Anfang Januar 1160 in dieser Gegend.